

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4474ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	4 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4474ND

Leeven, just as Robinson

Eine plattdeutsche Komödie in 4 Akten
von
Helmut Schmidt

10 Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Ehepaar Walter und Roswitha Fischer kommt mit seinen Kindern Jan-Hendrik und Denise von einem 2wöchigen Ägypten-Urlaub zurück und freut sich nun auf das bevorstehende Osterfest. Doch bei ihrer Rückkehr finden sie im Briefkasten einen Haufen mit Mahnungen der Versorgungsunternehmen vor. Ein Anruf bei der Bank bescheinigt der Familie, dass das Konto der Fischers mit 30.000 D-Mark überzogen wurde. Niemand kann sich diesen Fehler erklären; man denkt zunächst an eine Falschbuchung, und die Angestellten der Bank wollen sich gleich nach den Feiertagen daran machen, den Fehler zu suchen. Dann kommt Roswithas Schwiegermutter – wie jedes Jahr – über Ostern zu Besuch; ein Erbonkel aus Bayern meldet sich nach vielen Jahren; und auch Walters Chef nistet sich bei den Fischers ein, da dieser mal wieder Eheprobleme hat und von seiner Frau aus dem Haus gejagt wurde. Alles halb so schlimm – wenn nicht plötzlich Strom, Gas, Wasser und das Telefon lahmgelegt werden würden. Jetzt heißt es improvisieren. Ein Lagerfeuer im Garten ersetzt den Herd; aus Jan-Hendriks Wasserbett zapft man das gute Nass, und ein umgebautes Fahrrad sorgt durch kräftiges Treten zumindest für Licht im Haus am Abend. Niemand soll etwas merken; aber ob das klappt? Und wo ist dieser Fehler mit den 30.000 D-Mark nun zu finden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Das Wohnzimmer der Familie Fischer. Es werden drei Türen benötigt, sowie ein Durchgang zum Abstellraum mit Vorhang. Die erste Tür (*links*) führt zum Flur nach draußen, sowie zu den Schlafräumen. Daneben die zweite zur Küche, rechts die dritte zum Bad und zu den Gästezimmern. Der Durchbruch mit Vorhang sollte möglichst hinten sein. Es gibt ein Fenster, auf der Fensterbank stehen einige Topfblumen. Der Raum ist hübsch und modern eingerichtet mit Schrank, Tisch, Stühlen oder Sesseln. Regale, Fernsehen, Bilder an den Wänden u. a. ist der Spielgruppe selbst überlassen. Irgendwo steht das Telefon.

1-Akt

(Es ist kein Spieler auf der Bühne, wenn der Vorhang sich öffnet. Auf einem Blumenhocker und auf der Fensterbank stehen verwelkte Blumen. Der Fernseher o. a. ist evtl. mit Laken oder Tüchern abgedeckt. Es ist Gründonnerstag, ca. 16.30 Uhr)

1. Szene (Roswitha, Walter, Jan-Hendrik, Denise)

Walter: (*kommt herein, trägt zwei prallgefüllte 80er Jahre- Koffer, schaut zurück zur Tür*) Du leeve Tied, soveel Breefen sünd komen in 14 Dagen? (*setzt die Koffer ab*)

Roswitha: (*kommt ebenfalls mit Koffer, sowie Handtasche überm Arm herein, gefolgt von Denise und Jan-Hendrik; hat einen großen Stapel Briefe in der Hand, seufzt. Die beiden „Kinder“ haben Sporttaschen, bzw. Rucksäcke dabei*) Kann ja woll nich wohr ween! Soveel Post! Wat is dat denn allns? Twee Weeken Urlaub - un deiht man een Tree in d´ Döör, is de Olldag wedder daar.

Jan-Hendrik: (*lässt sich in einen Sessel fallen*) Urlaub nömst Du dat, wat wi maakt heebt, Mudder?

Denise: Dat wull ik ok just fragen. Twee Weeken Chaos, Stress un Nerveree weern dat.

Jan-Hendrik: Wieso sünd wi eenlik in Märt na Ägypten flogen? Un worüm müssen Denise un ik mit? Jeeden Dag blots Ries to eeten, nargends weer recht wat los. Dütsk kunn daar nüms; un wenn Vadder mit englisch anfangen is, hett de Fro vun d´ Rezepzion em een neij Handbook bröcht, wenn he fragt hett wo laat dat is.

Denise: Nich maal ´n Disco gaff dat daar. (ironisch) Un nie nich düss wi alleen weg, wiel uns leev Mudder un Vadder so besörgt üm uns weern.

Walter: (*bringt einige Koffer ins Gästezimmer*) Nu is dat aver good ween.

Roswitha: Dat meen ik ok. Jo Vadder, ji un ik sünd uns Leevedag noch nich so wiet weg ween. Un wi heebt dat Land all tosamen utsöcht, oder? – Ik funn dat daar heel schön, un jo Vadder ok. (*sieht die Briefe durch*)

Jan-Hendrik: Wo stunn dat ok noch in de Prospekt? „Eine zweiwöchige Erlebnisreise, die Sie so schnell nicht vergessen werden. Und das zum Supersparpreis“.

Denise: Stimmt! De Reis schall ik ok woll so fix nich vergeten. Also – mit mi brük ji anner Jahr nich reken!

Jan-Hendrik: Un mit mi al lang nich. Leever gah ik in d´ Winter telten, as daar nochmol hen.

Roswitha: (*sieht die Briefe durch*) Dat is ja sünnerbor.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan-Hendrik: Wat is daar denn sünerbor an? Ik bün over 18! Dann kann ik langsam sülmst entscheiden, woans ik Urlaub maak.

Roswitha: (*winkt ab*) Och, ik snack doch gor nich mit Di. (*ruft zum Gästezimmer*) Walter! Du, Walter – kiek doch maal.

Denise: Also, ik brük nu erstmol wat vernünftigs to eeten. (*geht in die Küche*) Vör allen Dingen wat Dütsches.

Jan-Hendrik: (*springt schnell auf*) Oh ja, dat is ´n good Idee. (*folgt seiner Schwester in die Küche*)

Walter: (*kommt aus dem Gästezimmer*) Wat is denn, Roswitha?

Roswitha: (*etwas verstört*) Kiek Di maal de Breefen an. Dat is allns anner as Reklam. (*zeigt ihm einige Briefe*)

Walter: (*sieht die Briefe durch*) EWE, Waterwark, EWE, - EWE, Telekom, Waterwark... (*lacht*) Wat wüllt de denn all vun uns? (*öffnet einen Brief, macht dieses auch mit anderen Briefen während des folgenden Dialogs*)

Jan-Hendrik: (*kommt gefolgt von Denise aus der Küche*) De Köhlschapp is leddig. Un nich maal ´n Stück Brood hebb wi in ´t Huus.

Roswitha: Jung - wi sünd twee Weeken weg ween. Meenst Du, ik hebb vörher de Köhlschapp vullpackt?

Denise: Nich maal ´n Ei is daar. Schöllnt wi Ostern ohn Eier fiern?

Walter: (*leicht gereizt*) Dann gah doch na d´ Koopmann, verdammt.

Roswitha: Ja, dat is ´n good Idee. (*schnell in die Küche*)

Walter: (*sitzt immer noch da, die Briefe durchsehend*)

Jan-Hendrik: Wat hett Mudder nu denn vör? De plant doch nix för uns, oder?

Denise: (*zuckt die Schultern*)

Roswitha: (*kommt schnell mit Korb und Portemonaie zurück*) Hier, Denise! Brood, Kääs, Melk, Quark, Opschnitt, Joghurt un sowat. Dann bringst Du ok twintig Eier mit un ok Farv dorför. Un för ´n Koken 6 Appels. – Möötst even üm Di to kieken. Breng man good wat mit. Hier is dat Portemonaie. (*gibt Denise Korb und Geld*)

Denise: Inkopen? Nu? Mööt dat ween? Darteihn Stünden in d´ Fleeger, dree Stünden Autofohrt un ik schall inkopen?

Roswitha: Ik hebb daar nu keen Geduld to. De Breefen maaken mi heel verrückt.

Denise: Na good – un woans schall ik dat hier allns herkriegen?

Roswitha: Na, mit ´n Auto. Jan-Hendrik geiht natürlick mit.

Jan-Hendrik: (*Hat es sich schon wieder bequem gemacht*) W a t ???

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roswitha: Ja!

Denise: *(leicht schadenfroh)* Glöfst Du denn, ik sleep de heel Woren hier op 't Rad her? Also... nu maak al!

Jan-Hendrik: Oh nee! Ik will mien Ruh. Un Duschen much ik eenlik gern.

Denise: *(zieht ihn aus dem Sessel)* Kumm her, Du wullt doch ok wat to Eeten over Ostern, oder?

Jan-Hendrik: *(zaghaft)* Ja... *(lässt sich schließlich erweichen, mit Denise zur Tür nach draußen)* Oh Mann...

Roswitha: Nu stellt jo doch nich so an. Edeka is ja man blots annerthalf Kilometer vun hier.

Denise: Ja ja. *(mit Jan-Hendrik ab)*

2. Szene (Walter, Roswitha)

Walter: *(hat inzwischen weitere Briefe geöffnet, setzt sich fassungslos hin)* Sowat gifft dat doch gor nich.

Roswitha: Wat meenst Du, Walter? *(Das Telefon* klingelt, Roswitha gereizt)* Wokeen is dat nu denn? *(hebt ab)* Fischer! *(kurz)* Moin Swiegermudder! Ja, wi sünd wedder daar. Ja, Dien Walter ok. *(Pause)* Hhm... Na ja... Just as jeede Jahr? Wenn 't denn ween mööt. Ja, seeker. Ja, ik segg Walter dat, Swiegermudder. *(knallt den Hörer wütend auf die Gabel, dann zu Walter)* Dien Mudder! Se will de Osterfierdagen bi uns verbrenge, hett se seggt. **(bitte ein Festnetztelefon mit Kabel aus den 80er Jahren verwenden)*

Beide: *(zusammen)* Just as jeede Jahr!

Roswitha: Walter! - Siet bold fievteihn Johren verbrengt Dien Mudder nu Ostern, Pingsten un Wiehnachten mit uns. Könnt wi denn nich eenmaal in uns Leeven een Fest ohn se fiern?

Walter: Laat ehr doch. Se hett in anner Johren ok jümmers op uns Hansi oppasst, wenn wi in Urlaub weern.

Roswitha: Ja, dat hett se. Un lesd Jahr hett se em dood trüchbröcht. - Un hier is ehr nix good genooch. Quarkt blots herüm. Dat Bedd is ehr to hart, dat Eeten to fett - ik mach dat einfach nich mehr hören.

Walter: *(hört gar nicht, was Roswitha sagt)* Du, hör maal: *(liest)* Zahlungserinnerung! Un hier: Erste Mahnung vun d' Stromreken. "Mit Ihrer Zahlung sind Sie erneut in Verzug geraten." - Un hier: 2. Mahnung!

Roswitha: Wat? Woans is dat denn mööglich? Wi laten dat doch vun 't Konto afbuchen. De hebbt doch 'n Einzugsermächtigung, nich wahr?

Walter: Ja! – Man hier... vun 't Waterwark dat sülfge, un ok vun d' Telekom.

Roswitha: Waterwark un Telekom ok? De hebbt ehr Geld ok nich kregen? Walter, wat is hier passeert, siet wi in Urlaub weern?

Walter: Dat frag ik mi ok. *(steht auf)*

Roswitha: Wat hest Du vör?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Na, ik roop erstmaal bi de Bank an, worüm dat nich afbucht warrn is. Sückse Mahnungen gefallen mi GOR NICH!

Roswitha: Segg de man fix Dien Meenung.

Walter: *(wählt)*

Roswitha: *(sieht weitere Briefe durch, öffnet – liest)*

Walter: Hallo! – Hier is Fischer. Walter Fischer. Dat geiht um folgendes: Wi hebbt daar ´n Breef kregen.

Roswitha: Een is good.

Walter: Na ja, dat geiht üm Rekens, de nich afbucht warrn sünd. Wo kann dat angahn?

Roswitha: *(geht jetzt zu ihm)* Nu wees doch nich so bang. – Geev ehr dat!

Walter: Uns Kontonummer? Äh, ja...

Roswitha: 1225 3367.

Walter: 1225 3367. – Fischer, Unnerloogsweg 17. – Ja, richtig. Bidde? Ja. – Ik töv. *(zu Roswitha)* Ik schall töven.

Roswitha: *(sieht ihre verwelkten Topfblumen, schreit plötzlich auf)* Oh nee! - Dat dörv ja woll nich wohr ween.

Walter: *(erschrocken)* Wat is denn?

Roswitha: *(geht zu den Blumen)* Mien schöne Alpenveilchen un mien Granium...heel maal utbleiht.

Walter: *(hält die Sprechmuschel zu)* Verdröcht, Roswitha! Wat ´n Wunner, ...de hebbt ja ok twee Weeken nix to drinken hat.

Roswitha: Wo könnt de mi dat andoon?

Walter: Ik much **Di** maal sehn, wo Du utsüchst, wenn Du twee Weeken nix drunken hest.

Roswitha: Ik hebb jo heel vergeten. Mist aver ok.

Walter: Wenn Du mien Mudder de Huusslötel geven harrst, harr se dat Gestrunk geeten kunnt. – Aver nee, dat wullst Du ja nich.

Roswitha: Nee, wiel se mi lesd Jahr all Blomen afsopen un hier allns dörchstuvt hett, dorüm nich.

Walter: Dat is doch gor nich wohr, Roswitha. – Hallo! Ja, ik bün noch dran. *(Kurze Pause)* W a t ??? Hören Se, jung Fro, dat is overhopt nicht mööglich. Kieken Se gefälligst... Bidde? Wat heet keen Versehn? – Geven Se mi Herrn Kassens an d´ Apparat. – De is nich daar? – Dat is mi egaal, ik will mit em snacken. - Nu hören Se mi maal to... *(Walter wird unterbrochen, hört einen Augenblick zu)* Ja aver... ja, dat verstah ik ja woll, aver... Seeker maken Se blots dat... ik weet dat wi blots een Dispo vun 3000 Mark hebbt. Dat hebbt wi aver

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

nich maakt. Wirklich nich. Glöven Se mi doch. Aver... Ja, na ja... na good. Dann... ja, wünsch ik Ehr ok. *(legt auf)*

Roswitha: Wat is denn nu, Walter? Wat hett de denn seggt?

Walter: *(setzt sich)* De Rekens sünd dorüm nich betahlt warm, wiel uns Konto siet 10 Dagen mit 30.000 Mark in d´ „Soll“ steiht.

Roswitha: *(lässt die Topfblume fallen)* Wat seggst Du daar? 30... – 30...

Walter: Ja. – 30.000. *(schweigen)*

Roswitha: Aver woans is dat mööglich? Woveel Geld hest Du denn vun d´ Bank holt, bevör wi in Urlaub fohren sünd?

Walter: 1.500 Mark Taskengeld. De Reis weer ja betahlt. – Soveel haren wi doch noch. Un? Hest Du ok noch wat afhoven?

Roswitha: Vör de Reis? Dat weet ik nu gor nich mehr genau, man 30.000 Mark heel seker nich.

Walter: Dat harr ik Di ok nich totrood.

Roswitha: Ja, aver wat ward denn nu? Un woans is sowat denn mööglich. Gott, Walter – sowat maakt mi heel verrückt.

Walter: *(ängstlich)* Herr Kassens is ja nich daar. Un düsse Ollske de an ´t Apparat weer, kunn mi nix Genau seggen. Se meent: Forts na Ostern ward dat naprüft. Hüüt gung dat nich mehr. Se denen in teihn Minuten sluten un wünschen uns „Frohe Ostern“.

Roswitha: Aver de kennen uns doch. Wi hebbt uns Konto daar doch al over twintig Johren.

Walter: Dat hett de Fro ok seggt – man Fakt weer even, dat dat nu mit 30.000 Mark in d´ Soll steiht un dorüm weer dat to Rückbuchungen komen.

Roswitha: Oh, Walter, soveel Geldschulden. Wo schöllnt wi dat denn jemaals wedder trüch betahlen? Wi hebbt düt Huus ja noch nichmaal schuldenfree.

Walter: *(barsch)* Nu riet Di maal tosamen, Roswitha. Wi hebbt dat Geld doch gor nich kregen. Jichenswat mööt daar heelmaal scheefloopen ween.

Roswitha: Ja. Aver nu schöllnt wi bit NA Ostern töven, dat dat klor ward? Un wat maak wi denn nu mit de heel Breefen?

Walter: De möten hier erstmaal verschwinnen, bevör mien Mudder de to sehn kriggt. Un forts Dienstag na Ostern gah ik na d´ Bank un klor de Saak op. Middeweek hebbt de Firmen dann ehr Geld vun uns.

Roswitha: Ja? Meenst Du, wi mööten uns keen Sorgen maken?

Walter: Wieso denn? Wi hebbt uns doch noch nie nich wat to schulden komen laten. Un ok de Versorgungsünnernehmen hebbt bitlang jümmers ehr Geld vun uns kregen. Wenn dat nu EENMAAL nich so is... dat ward allns good. Un dörch sowat will wi uns al lang nich dat Osterfest verdarven laten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roswitha: Hest recht. Over Ostern wüllt EWE un Waterwark ok nix vun Rekens hören.

Walter: *(nimmt Roswitha in den Arm)* Wat schall uns denn groot passeeren, mien lütte Nofretete?

Roswitha: Hest recht, mien König Ramses. *(schmiegt sich an Walter, dann...)* So, nu will ik aver erst eem de Swienkram hier wegmaken. *(ab in die Küche, kommt mit Kehrblech, Handfeger und Eimer zurück)*

Walter: *(sieht weitere Briefe durch, öffnet einen, liest)*

Roswitha: *(kehrt die Scherben zusammen)* Weer vielleicht doch keen so good Idee, so kört vör Ostern erst trüchtokomen. Wat ik noch för ´n Arbeit hebb bit Ostern: Wasken, Pletten, Koken backen, Eier farven, dat Huus schoon un schier maken... dann kummt Dien Mudder... dat schaff ik gor nich mehr allns.

Walter: *(hört das gar nicht)* Segg maal, hest Du düsse Breef hier al sehn?

Roswitha: Wat denn? Noch ´n Mahnung?

Walter: Nee! - De is ut München vun Berthold. – *(sieht auf den Absender)* Berthold Almendinger.

Roswitha: *(geht zu ihm)* Oh, Unkel Berthold? De hett aver lang nix van sik hören laten. De hebbt wi vör... wenher hebbt wi de tolesd sehn? Dat mööt op de Beerdigung vun Tant Grete ween hebben – vör 14 Johren. Wat schrifft he denn?

Walter: Tja, also... – Mann, wat hett de ´n Klaue.

Roswitha: Wies doch maal her. *(nimmt den Brief)* Liebe Roswitha, lieber Walter. Ich hoffe Ihr erinnert Euch noch an den guten alten Onkel Berthold.

Walter: Wat för ´n Prahlhans!

Roswitha: Nach vielen Jahren Briefwechsel werde ich Euch jetzt endlich einmal besuchen kommen – und dafür gibt es auch einen guten Grund. Ich freue mich schon auf Euch. Zum Osterfest werde ich da sein, falls es Euch recht ist. Eurer Onkel Berthold.

Walter: Wat is dat? De will uns besöken? Un de lad sik eenfach sülmst in? Minsken giff dat...

Roswitha: Bayern even. Wat schull dat denn woll för ´n besünnern Grund hebben, dat he na al de Johren komen will?

Walter: Tja... De schöllnt wi woll gor nich wedder kennen na all de Johren. Wenher kummt he denn genau?

Roswitha: *(sieht auf den Brief)* Dat steiht hier nich. – „Zum Osterfest werde ich da sein“, steiht hier. Un hüüt is Gröndönnerdag. – Oooh... sowat mach ik gor nich. Wokeen weet, de mach hüüt woll al opduken.

Walter: Oh nee! - Könt wi uns denn nich een Dag bedohren na de lang Reis?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roswitha: Harr ik Denise doch blots seggt, dat se ´n poor Stücken Tort mitbringen schull.
(wird jetzt nervös)

Walter: Du, ik glöv, wi hebbt vun Wiehnachten noch wat in d´ Truhe infroren. Dat is bestimmt noch good.

Roswitha: Nee, dat mach ik em nich anbeeden. Wenn Dien Mudder op Versiet kummt, mööt ja ok jümmers frisk Koken op ´n Disk stahn, nich wohr?!

Walter: Nu fang nich al wedder van mien Mudder an.

Roswitha: (winkt ab, will in die Küche, nimmt die Briefe mit) Ik will man erst de Waskmaschine in Gang setten. – Wi hebbt nämlich bold nix mehr antotrecken.

(Es klingelt an der Haustür)

Roswitha: Nu segg nich, dat DAT Berthold al is.

Walter: Glieks weet wi dat. (geht zur Tür nach draußen)

Roswitha: Oh nee! Wi könnt doch echt nich NU al Besöök brüken.

Walter: (geht zur Tür nach draußen)

3. Szene (Walter, Roswitha, Auguste)

Walter: (kommt zurück, dreht sich zur Tür hin, sodann gefolgt von Auguste. Sie trägt einen kleinen Koffer bei sich; setzt diesen ab, umarmt Walter herzlich)

Auguste: Walter, mien leev Jung! Endlich büst Du wedder daar.

Walter: Moin Mudder! (ironisch) Du büst hüt al hier?

Auguste: Ja! Ik hebb dat einfach nich mehr uthollen in ´t Huus. (kurz und barsch) Moin Roswitha!

Roswitha: (ebenso kurz) Moin Swiegermudder! – Ik maak uns Tee. (gereizt ab in die Küche)

4. Szene (Walter, Auguste)

Auguste: Oh Walter! – Wat hest Du afnohmen, Jung. Hebbt ji denn in Kuala Lumpur gor nix to eeten hat?

Walter: Ägypten, Mudder. – Wi weern in Ägypten.

Auguste: Ja dann even daar. – Hest Du in d´ Urlaub afnohmen off weerst Du vörher al so mager? Maakt Roswitha Di nich genooch to eeten? Du hest bi mi doch jümmers so gern Kohlrouladen eeten. Maakt Roswitha Di de nich?

Walter: (genervt) Doch, doch...

Auguste: Wirklich? Stimmt dat ok?

Walter: Jaha.... wi kriegen bold jeede tweed Dag Kohlrouladen. Tofreedden?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Auguste: W a t ??? – Dat is aver nich good för Dien Maag, Jung. - Man kann doch nich jümmers dat glike eeten. Hett Roswitha denn overhopt keen Afwesselung in ehr Kookprogramm?

Walter: (*weiß nicht mehr, was er noch sagen soll*)

Auguste: Un Du büst ok ja gor nich bruun warm in Urlaub. Weer dat daar achtern denn gor nich heet?

Walter: Ja seeker! - Ümkomen sünd wi bold vör Hitz. Dorüm sünd wi ok meistens in ´t Hotel bleeven – dormit wi keen Sünnenbrand kregen.

Auguste: Dann harr Roswitha Di ja man incremen kunnt. - Dat hebb ik doch ok jümmers dohn, wenn Du nakend in d´ Sünne legen hest.

Walter: As lütte Jung, Mudder. As lütte Jung.

Auguste: Na un? Wat maakt dat al för ´n Ünnerscheed?

5. Szene (Walter, Auguste, Roswitha)

Roswitha: (*kommt aus der Küche*)

Auguste: Kann ik de Gastenkamer wedder hebben? Of hest Du de noch nich herricht, Roswitha?

Roswitha: (*genervt*) Blots maal so to Dien Information: Wi sünd erst vör twintig Minuten hier ankommen. Na TWEE Weeken Urlaub. Nee – ik hebb de Kamer NICH fardig. Du hest vör 5 Minuten anropen, dat Du wedder maal Ostern hier verbrennen wullst. Un dann büst Du op de Steh hier.

Auguste: Ik hebb al verstahn, leev Roswitha. Ik kann dat ok woll sülmst. Un anners? – Geiht jo dat good? Ik meen, wor dat doch in ´t Utland soveel Krankheiten gifft. Malaria, Apenpocken, Schwindsucht... Hebbt ji jo daar ok nix weg holt? - Womööglich noch wat Anstekendes?

Roswitha: (*geht nah an Auguste heran, süffisant lächelnd*) Dat kann man nie nich genau weten. Mööglich is dat.

Walter: Roswitha!!!

Auguste: Na ja, ik maak mi erstmaal frisk un richt mien Kamer in. Bemüh Di nich, Roswitha. Ik kann dat alleen! Bedden overtrecken un sowat is keen Problem för mi. Ik bün nämlich noch keen oll Oma, weest Du?! (*nach links ab*)

6. Szene (Roswitha, Walter)

Roswitha: (*platzt fast*) Hest Du dat hört? Se richt sück **ehr** Kamer in.

Walter: Nu verdragt jo doch. Wat schall denn de ewig Kabelee?

Roswitha: Och, un ik bün daar Schuld an? Dat is ja interessant.

Walter: Du büst ok jümmers so kört af to mien Mudder. Dann föhlt se sik glieks so... produzeert, Roswitha.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roswitha: *Provozeert* heet dat, Du Töffel. Ik hebb al verstahn. Die Mutti ist die Beste.
(*wütend ab in die Küche*)

Walter: Roswitha, nu hör doch op. (*ihr nach in die Küche*)

7. Szene (Jan-Hendrik, Denise)

Denise: (*kommt gefolgt von Jan-Hendrik von draußen. Beide tragen volle Taschen und einen Karton mit Lebensmitteln herein*) Puuh...

Jan-Hendrik: (*stellt den vollen Karton ab*) Denise hett richtig toslahn.

Denise: Na hör maal, wi hebbt Ostern. Dann mööt man doch wat in ´t Huus hebben.

Jan-Hendrik: Jaja! (*nimmt sich einen Apfel aus dem Karton, beißt ab*)

Denise: Groot herümmotzen, aver de Appels för de Koken al opeeten. – Dat hebb ik gern.

Jan-Hendrik: Annermaal kannst Du tosehn, dat Du dat Wark hier mit ´n Rad herkriggst, Du Zicke.

Denise: Du kannst mi maal. Anner Johr ward ik 18. Dann hebb ik sülmst ´n Führerschien un ´n Auto.

8. Szene (Roswitha, Walter, Jan-Hendrik, Denise)

Walter: (*kommt mit Roswitha aus der Küche*) Nee, Du möötst gor nich vör mi weglopen. Du hest JÜMMERS wat tegen mien Mudder. Un dorför giffst dat eenlik gor keen Grund.

Roswitha: (*schaut ihn strafend an*) Och nee? - Oh, ji sünd al wedder daar? Dat gung ja fix.

Jan-Hendrik: Dat langt bit Pingsten.

Roswitha: Na prima. Wi schöllnt ok woll ´n büld brüken over de Fierdagen. (*geht mit einer Tüte in die Küche*)

Denise: Ja? – Wieso?

Roswitha: (*aus der Küche rufend*) Wiel wi Versiet kriegen.

9. Szene (Auguste, Jan-Hendrik, Denise, Walter)

Auguste: (*kommt von links*) Nu hebb ik doch tatsächlik mien Kuffer hier stahnlaten.

Denise: (*nicht sehr begeistert*) Oma. – DU büst hier?

Jan-Hendrik: (*ebenso*) Moin Oma! Wullt Du wedder Ostern mit uns verbrennen?

Auguste: Moin ji beiden! Oh! Ji sünd to blass, dat mööt sik annern. - Seggt maal, kom ji just vun ´t Inkopen?

10. Szene (Auguste, Jan-Hendrik, Denise, Walter, Roswitha)

Roswitha: (*kommt wieder aus der Küche, nimmt den gefüllten Karton*) Ja, se weern inkopen. Wi brüken seeker ´n beeten wat. – Wi kriegen nämlich Versiet, Swiegermudder.
(*wieder ab*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

11. Szene (Auguste, Jan-Hendrik, Denise, Walter)

Auguste: Noch mehr Besöök? – **Ik** bün doch al daar.

Walter: Roswithas Unkel ut München hett sik unverhofft mit ´n Breef bi uns anmeld.

Jan-Hendrik: Wokeen? Kenn wi de?

Auguste: Och, Du leeve Tied. De snackt doch seker mit so ´n Dialekt. Könnt wi de denn overhopt verstahn?

Walter: Sowiet ik noch weet, snackt he perfekt platt. Is ja hier geboren.

Auguste: Un ween al. Na, DAT mögen ja schöne Ostern warm.

Denise: Wenher kummt de denn? Un de slöppt hier ok?

Walter: Dat weet wi nich genau. Mörgen of Saterdag... Vielleicht kummt he ok hüüt noch. Un hier slapen? Na ja, wi hebbt ja noch düt lütte Gastenkamer.

Auguste: Dat mach ja wat geeven. Kann ik nich EENMAAL in Ruh mit mien Jung de Fierdagen verbrennen? Na toll! Frohe Ostern kann ik daar blots seggen. *(mit ihrem Koffer ab nach links)*

12. Szene (Jan-Hendrik, Denise, Walter)

Jan-Hendrik: Siet wenher is Oma denn hier?

Walter: Just komen. Un weest ´n beten fründlik to ehr, ja?! *(das Telefon klingelt)*

Jan-Hendrik: *(schnell)* Ik gah ran. – Dat is bestimmt för mi. Pit wull hüüt anropen, wenn wi trüch sünd.

Denise: Is dat vielleicht ´n neije Flamme vun de wi noch nix weten? Therese Meiners, de Du jümmers achteran löppst?

Jan-Hendrik: Bäh... *(hebt ab)* Fischer *(kurze Pause)* Hallo? *(wartet kurz, legt dann auf)*

Walter: Wokeen weer dat?

Denise: Dat weer Therese. Se hett em seggt, dat se nix vun em weeten will. Stimmt ´t?

Jan-Hendrik: Nee! Weer blots so ´n sünnerbor Gepiepe. Seggt hett nüms wat.

Walter: Dat weer bestimmt Berthold, de will uns überraschen. Dat föhl ik. Jawoll. *(ruft)* ROSWITHA!

13. Szene (Jan-Hendrik, Denise, Walter, Roswitha)

Roswitha: *(kommt mit Kaffeegeschirr auf einem Tablett herein)* Ja, wat is denn? IK brük nu erstmal ´n Tass Koffje.

Denise: Na endlich! Ik ok. *(verteilt die Tassen, schenkt ein)*

Walter: Hier hett just well anropen. *(man hört eine Autohupe)*

Roswitha: Hört maal...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan-Hendrik: Dat Hupen? Weer dat blots so off schull dat ´n Teeken för uns ween?

Walter: *(schnell in die Küche)* Berthold?

Roswitha: *(ihm schnell nach)* Oh nee... nu al! Dat kann ja woll nich wohr ween.

Denise: Wat is denn?

Jan-Hendrik: De ticken een beeten ut, wiel daar so ´n Unkel kummt. *(zuckt mit den Schultern)*

Roswitha: *(kommt mit Walter aufgeregt zurück)* Op anner Siet vun d´ Straat steiht ´n Taxi. Schull dat Berthold amenne al ween? Worüm schrifft he ok nich, WENHER he kummt. Sowat maakt mi wahnsinnig. *(greift sich schnell einen Putzlappen, wischt in Windeseile einige Möbelstücke ab)* Un ik hebb noch gor nix schoon, reinweg gor nix. Wat denkt he woll vun uns? – Jan-Hendrik, breng jo Tasken hier weg.

Jan-Hendrik: *(tut dies gelangweilt)*

14. Szene (Denise, Walter, Roswitha)

Roswitha: Denise! – Schnapp Du Di fix de Stoffsuger un suus hier dörch. – Los!

Walter: Roswitha, wat schall dat denn? Wenn he dat wüchlich is... putzen is nu doch to laat.

Roswitha: Beeter he sücht, dat wi wat dont, as dat wi hier unnütz herümsitten. De Mann hett Geld. Wokeen weet, worüm de hierher kummt, Walter. Los, do ok wat!

Denise: Worum is hier denn tomol so ´n Panik? *(holt von nebenan den Staubsauger)*

Walter: *(räumt schnell ungeschickt etwas auf)*

Roswitha: Oh nee! Wo seh ik eenlik ut? Ik hebb mi doch noch gor nich frisk maakt na de Reis. *(läuft hektisch im Raum umher, bezweckt mit dem Putzlappen so gut wie gar nichts)* Un ´n Diskdeeken mööt ok noch over d´ Disk. – Los, Denise! Zack zack! *(nimmt evtl. die Laken von den abgedeckten Gegenständen)*

Denise: Diskdeeken? Wat denn nu? Ik denk, ik schall sugen. Oh Mann eh... *(geht dann zu einem Schrank, sucht eine Tischdecke)*

15. Szene (Denise, Walter, Roswitha, Jan-Hendrik)

Jan-Hendrik: *(kommt aus der Küche, bleibt im Türrahmen stehen, eher gelangweilt)* Fehlalarm!

Roswitha: Ik rop de Partyservice an, dat se uns een warm Buffet brengen. Berthold schall tomindst wat Goods to eeten kriegen. Un wenn IK nu noch koken mööt...

Walter: Aver Roswitha! Wat dat wedder kosten mach. Mööt dat denn ween?

Roswitha: *(geht zum Telefon)* Unkel Berthold is ´n lütten Millionär, Walter. Meenst Du denn, ik laat mi wat naseggen? *(wählt)*

Denise: Ik find hier keen Diskdeeken.

Roswitha: In d´ Slapstuve in d´ Schapp, Kind.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Denise: *(geht ins Schlafzimmer, kommt während des folgenden Dialogs mit einer Tischdecke zurück)*

Roswitha: *(drückt mehrmals auf die Gabel)* Dat is denn doch... *(wählt erneut)* Jümmers wenn dat fix gahn schall.

Jan-Hendrik: Ik hebb seggt: Fehlalarm!

Walter: *(winkt ab)* Ja. Dat hebb wi hört, Jung. Nu nerv doch nich. – Du, Roswitha, wat mach so ´n Buffet denn woll kosten? Ik meen, de Urlaub weer ja nu woll dür genooch, oder?

Roswitha: Dat interesseert doch gor nich för dat een Maal. Ik hebb doch just seggt, dat is ´n Mann mit Geld, düssen Berthold. Du möötst ´n beten wieder denken, Walter! *(drückt wieder verzweifelt auf die Gabel des Telefons)* Du Walter, dat Telefon...

Denise: Wenn de Disk vull steiht, kann ik daar keen Deeken opleggen.

Jan-Hendrik: Hebb wi ´n lütt Problem, leev Süster?

Denise: Wo weer dat denn, wenn Du mi maal helpst, leev Broder?

Jan-Hendrik: Ik denk gor nich dran.

Denise: *(räumt den Tisch leer, legt die Tischdecke darauf)* Boah, Du büst echt mies.

Roswitha: Walter, dat Telefon is dood.

Walter: Wat seggst Du? – Laat maal hören. *(nimmt ihr den Hörer aus der Hand)* Tatsächlich! - Woans is dat denn mööglich?

Jan-Hendrik: Dat Taxi is wedder wegfohren. Daar is een utsteegen un bi Kraalmanns ringahn.

Roswitha: W a t ???

Jan-Hendrik: Ik segg doch de heel Tied: Fehlalarm!

Walter: Dann snack annermaal gefälligst düttlicher, Jung. – Man, wat is denn mit de Apparat los? Jan-Hendrik, Du fohrst nu forts in ´t Dörp na de Telekom un seggst, dat uns Telefon twei is. De schöllnt dat noch vör Ostern reparieren.

Jan-Hendrik: Seggt maal, bün ik ´n Sklav in düsse Familie, oder wat?

Walter: Du deihst, wat Dien Vadder Di seggt.

Jan-Hendrik: *(wütend ab nach draußen)* Oh Mann...

16. Szene (Denise, Walter, Roswitha)

Denise: *(lacht)*

Walter: Un Du lach nich!

Denise: Nee, Vadder. *(draußen hupt wieder ein Auto)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Roswitha: Is he DAT?

Denise: Leev Tied, wat maak ji hier so ´n Panik wegen so ´n Unkel?

Walter: Kumm, nu bliev ruhig, Roswitha. Wi dont nu eenfach gor nix mehr. Dat hett nu doch keen Sinn. Wi laten dat eenfach op uns tokomen. (*stellen sich in eine Reihe mit Gesicht zur Ausgangstür, warten, nach einer Weile klopft es*)

Alle: (*gemeinsam*) Herein!

17. Szene (Denise, Walter, Roswitha, Jan-Hendrik)

Jan-Hendrik: (*kommt herein*)

Alle: Oooooohh...

Walter: Wat wullt DU denn noch? Du schallst na d´ Telekom henfohren. Un wieso kloppt Du denn an?

Jan-Hendrik: Na ja. Dat is ja man blots...

Roswitha: Nu gah doch Jung.

Jan-Hendrik: Nu laat mi doch endlich maal wat seggen. Dat is nich Berthold. Un de Wagen, de daar NU bi uns vör ´t Huus steiht, dat is ok keen Taxi.

Roswitha: Un?

Jan-Hendrik: Dat is ´n Keerl vun de Energieversorgung. Erst hett he buten an de Kasten wat herümfummelt un nu will he bi uns in d´ Keller. Ik hebb em rinlaten. – Dat weer doch richtig, oder?

Roswitha: (*läßt sich in einen Sessel fallen*) Oh nee. Dat töven maakt mi noch verrückt. Wat will de Energieversorgung denn ok bi uns op Gründonnerdag? De leesen doch nu in Märt de Zähler nich af, oder?

Jan-Hendrik: De Mann hett seggt, he weer vör ´n poor Daag al maal hier.

Walter: Worto? Warrn den neij Zählers inbaut? Weest Du wat dorvun, Roswitha?

Roswitha: Nee. Vielleicht steiht dat ok in een Breef, de wi noch nich lest hebbt.

Jan-Hendrik: Schall ik nu noch na de Telekom hen?

Walter: Wat för ´n Frag! Ja seeker.

Jan-Hendrik: (*ab*)

18. Szene (Denise, Walter, Roswitha)

Roswitha: Dann laat mi nu tomindst vernünftig schoon maken hier. (*steht auf*)

Walter: Nu hör doch op mit de Putzeree, dat maakt mi heel kribbelig.

Denise: IK drink erstmaal Koffje, bevör he kolt is.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Walter: Genau, dat maak wi nu. DU ok, Roswitha.

(Das Licht auf der Bühne erlischt, es sollte stockdunkel sein)

Denise: Hey! Wat is nu denn los?

Roswitha: Walter. – Is de Strom utfallen?

Denise: liiih... ik hebb mi Koffje over d´ Bux goten.

Roswitha: Wat schall dat? Wieso is dat Lücht utgahn?

Walter: Wi hebbt hier in d´ Schapp doch ok jichenswor ´n Taskenlücht.

Roswitha: Findst Du de denn in düstern?

Walter: Natürlük. *(es scheppert)*

Roswitha: Allns op Steh, Walter?

Walter: Ja, Roswitha.

Roswitha: Denise, büst Du ok noch daar?

Denise: Wat is DAT denn för ´n Frag?! Seker. – Wo is dat denn mööglich, dat de Strom weg is? Is doch keen Gewitter. Schall ik de Osterkers al maal anmaken?

Roswitha: Vielleicht hett de Mann in d´ Keller ja de Sicherungen rtdreihet, off so. Dann kann he ja aver tomindst eem Bescheed seggen, düssen Duddlapp.

(es klopft erneut)

Roswitha: Wenn dat nu Berthold is, dann könnt se mi inleevern.

Walter: *(erfreut)* Ik hebb se, ik hebb se.

Roswitha: Well?

Walter: De Taskenlamp. Hier! *(schaltet die Taschenlampe ein, leuchtet damit zur Tür nach draußen, es klopft wieder)* Maak wi open, Roswitha?

Roswitha: Maak man. - Aver ik bün nich daar.

Denise: *(zündet die Kerze an)*

Walter: *(vorsichtig)* Herein!

19. Szene (Denise, Walter, Roswitha, Jan-Hendrik)

Jan-Hendrik: *(kommt aufgeregt herein)* Ik hebb nochmaal mit de Keerl vun d´ EWE snackt. De is hier üm uns de Saft aftokniepen, hett he seggt. Un nu steiht hier ok noch ´n Wagen vun ´t Waterwark. – Wüllt de ok wat van uns?

Roswitha: Walter, hol mi fast! *(bricht in Walters Armen zusammen)*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Vorhang

Ende des ersten Akts

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Leeven, just as Robinson“ von Helmut Schmidt*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de